

95-F-25

Die schlesische Leinenindustrie und die europäische  
Wirtschaft im 17. und 18. Jahrhundert

by

Satoshi BABA  
University of Tokyo

October 1995

Die schlesische Leinenindustrie und die europäische  
Wirtschaft im 17. und 18. Jahrhundert

Satoshi BABA

I.

Die geschichtlichen Forschungen zur schlesischen Leinenindustrie begannen mit dem klassischen Werk Alfred Zimmermanns<sup>1</sup>, und die Zahl der nachfolgenden Beiträge ist relativ hoch. Sie lassen sich vier Hauptgruppen gliedern: (1) Forschungen über die Beziehung zwischen der betreffenden Industrie und der Gutsherrschaft, (2) Forschungen über den Prozeß der Entstehung der betreffenden Industrie als Exportindustrie vor dem Dreißigjährigen Krieg<sup>2</sup>, (3) Forschungen über den Handel von Leinen<sup>3</sup>, (4) verschiedene Monographien, z.B. wie Forschungen der einzelnen Gebiete<sup>4</sup>. Ohne Zweifel war das wichtigste Diskussionsthema davon die Beziehung mit der Gutsherrschaft. Bis jetzt gab es zwei Auseinandersetzungen darüber. Der erste fand in den 1890er Jahren zwischen L.Brentano einerseits und C.Grünhagen und W.Sombart andererseits statt<sup>5</sup>, die zweite zu Anfang der 1960er Jahre zwischen H.Kisch und U.Lewald<sup>6</sup>.

Seit den 1970er Jahren wird der Begriff "Proto-Industrialisierung" unter den Wirtschaftshistorikern oft benutzt und diskutiert<sup>7</sup>. Dabei handelt es sich um "die Herausbildung ländlicher Regionen mit gewerblichen Massenproduktion für überregionale und internationale, d.h. nur durch Vermittlung des Handels erreichbare Märkte"<sup>8</sup>. Und die schlesische Leinenindustrie entwickelte sich nicht nur als ländliches Gewerbe, sondern auch als exportorientiertes Gewerbe. Deswegen ist es auch wichtig, zu untersuchen, wie die betreffende Industrie mit dem Exportmarkt im Zusammenhang stand. Die Aufgabe dieses Aufsatzes liegt darin, die

Beziehungen zwischen der Entwicklung der schlesischen Leinenindustrie und der europäischen, besonders der englischen Wirtschaft im 18. Jahrhundert, unter der Berücksichtigung des Begriffs "Proto-Industrialisierung", zu betrachten.

## II.

Um zum eigentlichen Thema zu kommen, muß die beiden folgenden Punkte erwähnt werden, die in ihrer Beurteilung und Einschätzung relativ unsicher sind. Der erste ist die Wichtigkeit des englischen Markts für die schlesische Leinenindustrie. Es ist nicht leicht zu beurteilen, in welches Land das meiste schlesische Leinen exportiert wurde, weil in der Exportstatistik des schlesischen Leinens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Tabelle 1) der Export nach West- und Südeuropa zusammengefaßt wurde, und weil die Beiträge des Exports nach den einzelnen Ländern nicht angegeben wurden. Die von E. Baasch angeführten Daten sind der einzige Anhalt dafür (Tabelle 2). Aus dieser Tabelle zeigt es sich, daß England das Haupteinfuhrland des über Hamburg gehenden Leinens am Anfang des 18. Jahrhunderts war. Außer England waren Spanien und Portugal wichtig. Aber in diesen Ländern gab es zu dieser Zeit Schwierigkeiten, weil dort das deutsche Leinen unter ungünstigen Zollbedingungen mit dem französischen konkurrieren mußte<sup>9</sup>. Es ist eine Tatsache, daß nach der Mitte des 18. Jahrhunderts der Export nach Spanien und Portugal den nach England überstieg<sup>10</sup>. Aber wenigstens bis zur ersten Hälfte des Jahrhunderts war der englische Markt für die deutsche Leinenindustrie am wichtigsten und am sichersten<sup>11</sup>.

Die zweite ist das Verhältnis des schlesischen Leinens in dem Gesamtbetrag des Exports des deutschen Leinens nach England. Da die quantitative Bestätigung dieses Verhältnisses besonders schwierig ist, muß man mit der folgenden Übersicht zufrieden sein. 1785 hatte Coquebert de

Montbret, ein Franzose, eine Übersicht über die Ausfuhr der verschiedenen deutschen Leinenproduktionszentren angefertigt. Nach seiner Schätzung wurde das deutsche Leinen insgesamt auf 50 Mill. L.t. exportiert, und davon "schrieb er 25 Mill. Schlesien und Böhmen, 9 Mill. Sachsen und der Lausitz, 8 Mill. Westfalen und 6 Mill. Schwaben zu"<sup>12</sup>. Da damals 1/5 bis 1/4 des aus Schlesien exportierten Leinens die böhmische Ware betrug<sup>13</sup>, kann man annehmen, daß der Anteil von Schlesien ca. 40% betrug. Bei der Untersuchung des englischen Leinenimports aus Deutschland ist es schwierig, das schlesische Leinen von dem anderen deutschen Leinen zu unterscheiden. Deshalb ist diese Tatsache im voraus zu beachten.

### III.

Leinen war die fast einzige und jedenfalls wichtigste Fertigware, die England vor der industriellen Revolution importierte, und der zweitwichtigste Importartikel nach den Kolonialwaren (Zucker, Kaffee, Gewürze, Farbstoff usw.) für das England des 18. Jahrhunderts<sup>14</sup>. Im 17. Jahrhundert wurde Leinen ausschließlich vom Kontinent importiert. In den 1660er Jahren waren zuerst Frankreich und dann Holland dem Wert nach wichtig (Tabelle 3); der Menge nach war auch Deutschland wichtig (Tabelle 4). Das bedeutet, daß Deutschland das grobere Leinen nach England exportierte, während Frankreich und Holland das feinere Leinen lieferten. Aber nach 1678 änderte sich die Situation, weil wegen des politischen Konflikts zwischen England und Frankreich der Export des französischen Leinens nach England durch die sukzessive erhöhten Zölle behindert wurde<sup>15</sup>. Das trieb die deutsche Leinenindustrie an, und Deutschland wurde um die Jahrhundertwende der größte Leinenlieferant auch dem Wert nach (Tabelle 4), weil auf dem englischen Markt das deutsche Leinen mit dem französischen nicht mehr zu konkurrieren brauchte im Gegensatz zum spanischen und portugiesischen Markt.

Aber die deutsche Leinenindustrie mußte noch eine Bedingung für die Entwicklung erfüllen. Das war die Nachahmung des französischen Leinens. In der Tat war dieser Prozeß auf Veranlassung von den hamburgischen Kaufleuten in den 1680er und 90er Jahren vorgenommen worden. Erst dadurch konnte das deutsche Leinen das französische auf dem englischen Markt ersetzen<sup>16</sup>. Diese Nachahmung bedeutete eine Verbesserung der Güte, was dem deutschen Leinen wiederum eine Zollvergünstigung brachte.

Zu dieser Zeit war die Grundlage des englischen Zollwesens das Gesetz von 1660, das trotz der wiederholten Zusatzzölle noch bis 1787 grundsätzlich in Kraft war. Dieses Gesetz setzte offizielle Preise der verschiedenen Waren fest; die Zölle darauf wurden aufgrund der offiziellen Preise ausgerechnet. Dabei gab es zwei Preise für das deutsche Leinen. Die beiden wurden durch die Breite des Leinens (über oder unter  $5/4$  yards) voneinander unterscheidet<sup>17</sup>. Als das deutsche Leinen durch die Nachahmung des französischen Leinens qualitativ verbessert wurde, gab es keinen Grund dafür, daß der Zoll darauf erhöht wurde. Das bedeutete die faktische Ermäßigung des Zolls. Darin lag auch der Grund dafür, daß das deutsche Leinen dem von Holland und Flandern überlegen zeigte, weil das Leinen beider Länder von Anfang an fein war und weil dessen offizieller Preis höher als der von dem deutschen Leinen festgesetzt wurde<sup>18</sup>. Die Veränderung im englischen Leinenmarkt bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts als Folge der obenerwähnten Umstände lassen sich folgenderweise zusammenfassen: (1) plötzlicher Rückgang des französischen Leinens, (2) allmählicher Rückgang des holländischen und flanderischen Leinens, (3) Aufschwung des deutschen Leinens.

Wie es aus den Tabellen 5, 6 und 7 zu ersehen, ist nahm der englische Import des irischen Leinens während des 18. Jahrhunderts erstaunlich zu. Aus der Tabelle 7 zeigt es sich, daß sich auch die schottische Leinenindustrie im 18. Jahrhundert heftig entwickelte. Daraus ergibt sich die Frage, warum

sich die irische und schottische Leinenindustrie so stark entwickeln konnte. Es ist bekannt, daß die Wollindustrie vor der industriellen Revolution die wichtigste Industrie in England darstellte und der Schlepper der Entwicklung des englischen Frühkapitalismus war. Überdies war die englische Wollindustrie eine typische Exportindustrie und die Wolle war der wichtigste Exportartikel in England im 18. Jahrhundert. Deswegen nahmen die folgenden zwei Ziele die besondere Stelle in der englischen Handelspolitik im 18. Jahrhundert ein: (1) direkte oder indirekte Unterdrückung der Wollindustrie der anderen Länder, (2) Sicherung des Markts für die englische Wolle<sup>19</sup>.

Irland war der Gegenstand der direkten Unterdrückung, und zwar 1699 wurde die irische Wollindustrie mit denen der anderen englischen Kolonien von England verboten. Das war mit der Förderung der Leinenindustrie eng verknüpft. 1696 hob England den Importzoll auf irisches Hanf, Flachs, Garn und Leinen auf, und genehmigte 1705 den direkten Export dieser Artikel nach die englischen Kolonien. 1711 wurde die Korporation für die Förderung der Leinenindustrie errichtet. Auf diese Weise wurde Irland unter der englischen Leitung zur Spezialisierung auf Leinenindustrie und Schafzucht gezwungen<sup>20</sup>.

Auch der Prozeß in Schottland war gleich. Nach der Einverleibung von 1707 wurde die schottische Leinenindustrie durch die verschiedenen Maßnahmen befördert. Hingegen wurde die schottische Wollindustrie durch die große Konkurrenzfähigkeit der englischen erstickt. Infolgedessen spezialisierte sich Schottland im 18. Jahrhundert auf dem Export von Leinen und schwarzen Rindern<sup>21</sup>. Die Zollfreiheit, die England dem irischen und schottischen Leinen erlaubte, war großer Vorteil gegen das kontinentale Leinen. Außerdem verdoppelte sich das Zoll auf dem ausländischen Leinen mit dem auf den allen anderen ausländischen Waren wegen der finanziellen Gründe von 1690 bis 1704 (7.5% → 15%, ad volorem)<sup>22</sup>. Trotzdem nahm der Import des deutschen Leinens bis in die 1740er Jahre zu, und erst in den 50er Jahren überstieg

die Menge der Versorgung des irischen und schottischen Leinens nach England die Gesamtmenge des kontinentalen Leinens und dem Wert nach noch später (Tabelle 5)<sup>23</sup>. Wie ist dieser Verlauf zu erklären ?

Über den englischen Leinenimportzoll gibt der ausgezeichnete Aufsatz von N.B.Harte wertvolle Informationen. Aber es braucht des Vorbehalt, wenn er den Grund für den Rückgang des Leinens aus dem Kontinent und den Aufschwung des irischen und schottischen Leinens auf dem englischen Markt im 18.Jahrhundert weniger als beabsichtigtes Resultat der englischen merkantilistischen Handelspolitik betrachtet, sondern vielmehr als Nebenprodukt der Erhöhungen des Zolls wegen der finanziellen Gründe<sup>24</sup>. Allerdings ist es zweifellos, daß die Erhöhungen des Zolls einen schützenden Effekt hatten. In der Tat baten die schlesischen Kaufleute 1718 den Kaiser auf eine Ermäßigung des Zolls hinzuwirken<sup>25</sup>. Aber seine Ansicht kann die Zunahme des Imports des deutschen Leinens in der ersten Hälfte des 18.Jahrhunderts nicht erklären.

Um diese Tatsache zu erklären, muß die Auseinandersetzung über die Aufhebung des Rückzolls für das ausländische Leinen und die dahinterstehende Interessenverschiedenheit berücksichtigt werden. Der Rückzoll war das folgende System, d.h. wenn das importierte Leinen wieder ausgeführt wurde, wurde der große Teil des gezahlten Zolls erstattet. 1660 war der Satz der Erstattung 2/3. Aber er erhöht sich allmählich, weil bei den nachfolgenden Zusatzzöllen der Gesamtbetrag zurückgezahlt wurde. In der ersten Hälfte des 18.Jahrhunderts war er etwa 4/5<sup>26</sup>. Das war von großer Bedeutung für das deutsche Leinen, weil etwa ein Drittel des deutschen Leinens nach Amerika wiederausgeführt wurde (Das osnabrückische Leinen wurde über 90% wiederausgeführt). Deswegen wirkte der schützende Effekt der Erhöhungen des Zolls nur teilweise, und die Zunahme des Leinenimports aus Deutschland sollte auch mit dem Rückzoll in Zusammenhang gebracht werden.

Unter diesen Umständen betrachteten die irischen und schottischen Leinenproduzenten den Rückzoll als einen Hemmschuh für die

Weiterentwicklung ihrer Industrie. 1738 petitionierten sie bei dem englischen Unterhaus um die Aufhebung des Rückzolls. Wenn man aber die Protokolle des englischen Unterhauses nachschlägt, bemerkt man, daß auch viele Petitionen gegen die Aufhebung des Rückzolls eingereicht wurden<sup>27</sup>. Die Petitionen ließen sich in die folgenden drei Gruppen grob gliedern: (1) Kaufleute, die das deutsche Leinen importierten, (2) Wollproduzenten, (3) Produzenten der Metallwaren<sup>28</sup>. Der Grund für den Widerspruch der Wollproduzenten war wie folgt: Deutschland sei der wichtige Markt für die englische Wolle. Wenn der Rückzoll deswegen aufgehoben werde und der Leinenimport damit gehemmt werde, werde Deutschland Gegenmaßnahmen treffen und damit werde auch der Wollexport nach Deutschland gehemmt<sup>29</sup>. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der englische Wollexport nach Deutschland an den Leinenimport aus Deutschland geknüpft wurde.

An dieser Stelle sind die Eigenarten des englisch-deutschen Handels im 18. Jahrhundert statistisch zu verifizieren. Aber da zuverlässige Quellen auf deutscher Seite fehlen, muß man die Folgerungen ganz auf englische Quellen stützen. Bis 1750 stehen Daten aus Dr. Newmans Dissertation geordnet zur Verfügung. Die Daten danach wurden von dem Verfasser aus den englischen Zollregistern, die das Public Record Office in London verwahrt<sup>30</sup>, herausgezogen und geordnet (Tabelle 8-a, 8-b). Aus diesen Tabellen ergibt es sich die folgenden Tatsachen:

a. England → Deutschland

(1) Am Anfang des 18. Jahrhunderts war die Wolle der größte Exportartikel, und betrug etwa 50% des Gesamtexportbetrags.

(2) Aber von um 1720 an erhöhte sich der Anteil der Waren für den Wiederausfuhr (meistens die Kolonialwaren) und der der Wolle sank hingegen auf 35-40%.

(3) Trotzdem hielt sich der Anteil der Wolle in der allen englischen



Waren bis 1760 75-80%.

(4) Aber nach 1760 sank dieser Anteil, und auch der Anteil im Gesamtbetrag sank bis unter ein Viertel.

b. Deutschland → England

(1) Der Anteil des Leinens bis um 1750 nahm über 85% des Gesamtbetrags ein, und wenn man Garn dazu rechnet, erreichte der Anteil über 90%.

(2) Aber nach 1750 sank der Anteil des Leinens allmählich, und besonders nach 1775 sank er bis unter 50%.

(3) Demgegenüber nahm der Import des Garns nach 1760, vor allem nach 1770, zu.

Zunächst abgesehen von der Wichtigkeit des Wiederausfuhrs der Kolonialwaren, läßt sich sagen, daß der englisch-deutsche Handel in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eben der Wolle-Leinen Handel war: d.h. Wolle und Leinen nahmen hervorragende Stellen in den Exportartikeln beider Länder in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein. Danach sanken die Wichtigkeiten beider Artikel übereinstimmend in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eben der Wolle-Leinen Handel war: d.h. Wolle und Leinen nahmen hervorragende Stellen in den Exportartikeln beider Länder in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein. Danach sanken die Wichtigkeiten beider Artikel übereinstimmend.

Deswegen waren die Behauptungen der Wollproduzenten in ihren Petitionen von 1738 nicht grundlos. In der Tat können Hinweise auf die Beziehung zwischen der englischen Wolle und dem deutschen Leinen relativ leicht gefunden werden. Beispielsweise erwähnte ein anonymes Verfasser 1662 den Austausch der englischen Wolle mit dem deutschen Leinen, und 1712 behaupteten die hamburgischen Kaufleute, daß sich diese zwei Artikel aufeinander bezogen<sup>21</sup>. Aber wichtiger ist die Klärung der Frage, wie sich diese Beziehung gestaltete.

Wie schon bemerkt, waren die Unterdrückung der Wollindustrie der anderen Länder und die Sicherung des Markts für die englische Wolle wichtige Ziele in der englischen merkantilistischen Handelspolitik. Der Import des deutschen Leinens stimmte mit diesen Zielen überein. Das beweist die Ansicht von J.Cary, einem Kaufmann in Bristol. Er war gleichzeitig Mitglied des Komitees für Handel und Plantagen, das starken Einfluß auf die englische Handelspolitik zu dieser Zeit ausübte. Seine Ansicht über den Handel mit Deutschland läßt sich folgenderweise zusammenfassen: England sollte das deutsche Leinen aktiv importieren, weil einerseits die Entwicklung der deutschen Wollindustrie dadurch indirekt unterdrückt werde, und andererseits der deutsche Markt für die englische Wolle dadurch behalten werde<sup>32</sup>. Diese Logik war auch die der Wollproduzenten.

Hier muß die Tatsache wieder beachtet werden, daß England genau diese Politik auch auf Irland und Schottland anwandte. Das bedeutet, daß die deutsche Leinenindustrie und die irische und schottische Leinenindustrie in einer konkurrierenden Beziehung auf dem englischen Markt standen. Aber für die englische Wollindustrie war die erstere wichtiger, weil Deutschland als Markt der englischen Wolle wichtiger war als Irland und Schottland. Hier lag die Ursache für den Interessenwiderspruch zwischen den englischen Wollproduzenten und den irischen und schottischen Leinenproduzenten um die Aufhebung des Rückzolls. Daraus resultiert, daß die Entwicklung der deutschen Leinenindustrie wenigstens bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts davon abhängig war, in welchem Maße das Interesse der englischen Wollindustrie die englische Handels- und Zollpolitik beeinflussen konnte.

1743 bis 1745 wiederholte sich die Auseinandersetzung über die Aufhebung des Rückzolls auf die ganz gleiche Weise<sup>33</sup>, und auch diesmal wurde der Rückzoll nicht aufgehoben. Aber als Gegengewicht dazu konnten die irischen und schottischen Leinenproduzenten die Exportprämien für ihr Produkt von 1743 an gewinnen<sup>34</sup>. Die Bedeutung dieser Maßnahme war zweideutig:

einerseits wurde das Interesse der englischen Wollindustrie zunächst nicht geschädigt, aber andererseits wurde das der irischen und schottischen Leinenindustrie auf andere Art als ihre Forderung berücksichtigt. Zweifelsohne war das der Anfang sowohl zur Weiterentwicklung der letzteren als auch zur Veränderung der Machtverhältnisse zwischen den beiden.

Die Förderungsmaßnahmen für die irische und schottische Leinenindustrie wurden nach und nach verstärkt. 1745 wurden die Exportprämien erhöht und auf die feineren Sorten erweitert, und 1750 verlängert. 1753 wurden sie aufgehoben, aber 1756 wieder eingeführt, und 1771 und 1781 sukzessive erweitert<sup>35</sup>. Außerdem wurde der Zoll auf dem Garn 1752 herabgesetzt und 1756 befreit<sup>36</sup>. Das bedeutete die Unterstützung der Leinenweberei durch die Förderung des Imports der Halbfertigware. Auch für die Flachs- und Hanfbauer wurden die Prämien von 1782 an geliefert. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen können aus der Tabelle 7 leicht erkannt werden. Die Entwicklung der irischen und schottischen Leinenindustrie war besonders in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wesentlich. Auch der Import des deutschen Garns erhöhte sich nach der Befreiung des Importzolls auffallend (Tabelle 8-a, 8-b).

Andererseits wurde der Zoll auf dem ausländischen Leinen 1748, 1759, und 1779 jeweils um 5% erhöht<sup>37</sup>. Aber der schützende Effekt dieser Maßnahmen sollte nicht überschätzt werden. In der Tat war der Rückgang des kontinentalen Leinens aus dem englischen Markt langsam (Tabelle 5 und 6). Vielmehr erhöhte sich der Import des deutschen Leinens um 1770 wieder, und diese Tatsache rief 1773 den Kampf um die Aufhebung des Rückzolls noch einmal hervor. Die Interessenverschiedenheit zwischen den englischen Wollindustrie (und metallverarbeitenden Industrie)<sup>38</sup> und den irischen und schottischen Leinenproduzenten<sup>39</sup> war ganz gleich wie früher, und auch diesmal wurde der Rückzoll nicht aufgehoben. Erst 1787 wurde das englische Zollgesetz modifiziert, aber der Rückzoll besatand noch<sup>40</sup>.

Deswegen läßt sich sagen, daß das Interesse der englischen Wollindustrie

wenigstens bis 1787 gar nicht geschädigt wurde. Aber das bedeutet nicht, daß sich die Wichtigkeit der Wollindustrie in der englischen Wirtschaft erhielt. Durch die Entwicklung der anderen Industrien, vor allem der Leinen und Baumwollindustrie, sank die Wichtigkeit der Wollindustrie relativ, obwohl die Wolle während des 18. Jahrhunderts der wichtigste Exportartikel blieb. Damit sank auch die relative Wichtigkeit des deutschen Leinens auf dem englischen Markt. Der englische Bedarf am Leinen nahm am Ende des 18. Jahrhunderts wesentlich zu, und diese Zunahme wurde durch die des Imports des irischen Leinens gedeckt (Tabelle 5 und 6).

#### IV.

Wie schon bemerkt, hing der Export des deutschen Leinens nach England von der relativen Wichtigkeit der englischen Wollindustrie in der englischen Wirtschaft ab. Diese Verbindung von den hervorragenden Stellen, die das deutsche Leinen und die englische Wolle im Handel zwischen den beiden Ländern einnahmen, bestätigt. Aber es ist eine ganz andere Sache, ob auch die Leinenexportgebiete oder -staaten in Deutschland diese Verbindung akzeptierten oder voraussetzten. Im folgenden wird es betrachtet werden, wie dieses Problem in Schlesien war.

Bekanntlich war Schlesien bis 1740 österreichisch, und danach (rechtlich nach 1742) preußisch. Deshalb darf die preußische Politik mit der österreichischen nicht verwechselt werden. Trotzdem hatten die Wirtschaftspolitik beider Staaten im 18. Jahrhundert die folgenden allgemeinen Eigenarten des Merkantilismus: "die Erhöhung der staatlichen Einkünfte", "die Steigerung der Bevölkerungszahl, der gewerblichen Produktion und der Ausfuhr"<sup>41</sup>. In Schlesien empfahl die Tuchpolizeiordnung von 1718 der Bevölkerung den ausschließlichen Gebrauch der inländischen Wollwaren<sup>42</sup>. Außerdem wurden die ausländischen Fertigwaren durch ein Zollmandat, das 1708 erlassen wurde, mit höheren Transitzöllen belegt als

die österreichischen, und 1718 wurde der Zolltarif in Schlesien durchgeführt. Allerdings waren die Zollsätze im Zolltarif von 1718 nicht so hoch (weniger als 10%), aber es ist außer Zweifel, daß die österreichische Regierung die Förderung der inländischen Wollindustrie beabsichtigte und gegen den Import der ausländischen Wollwaren war<sup>43</sup>. Jedoch wurden die Zollsätze von 1721/22 teilweise ermäßigt und hinzu brachte das neue Zollmandat von 1739 die noch niedrigeren Sätze. Das galt auch für den Zoll auf den ausländischen Wollwaren<sup>44</sup>. Deswegen läßt sich sagen, daß die Schutzmaßnahmen unter der österreichischen Regierung nicht so stark waren. Ein Grund dafür war, daß die Selbständigkeit der Provinz Schlesien zu dieser Zeit relativ stark war. In der Tat spielte das schlesische Kommerzkolleg, das 1716 als die provinzielle Instanz errichtet wurde, die vermittelnde Rolle zwischen der prohibitiven Absicht der österreichischen Regierung und dem schlesischen Interesse<sup>45</sup>.

Nachdem aber Schlesien von Preußen annektiert worden war, war die Situation anders geworden. Es ist auch bekannt, daß Friedrich der Große die Wichtigkeit der schlesischen Leinenindustrie erkannte und verschiedene Maßnahmen zu ihrer Förderung ergriff. Aber gleichzeitig war auch die Wollindustrie der Gegenstand der Förderung seit der Regierung des Großen Kurfürsten, und die Schutz- und Förderungsmaßnahmen wurden dafür ergriffen. Das Zollmandat von 1739 blieb vorläufig auch nach der Einverleibung in Kraft. Als aber das Schützzollsystem in Österreich eingeführt wurde, ergriff Friedrich der Große die Repressalien, und erweiterte er bald das System gegen alle Länder. Schließlich wurde am 8. Mai 1771 die Einfuhr der ausländischen Wollwaren gänzlich verboten<sup>46</sup>.

Dabei ist es zu fragen, wie Friedrich der Große den Handel mit England verstand. Er war daran nicht uninteressiert. Zwar beachtete er die Förderungsmaßnahmen für die irische und schottische Leinenindustrie und die Erhöhungen des Zolls auf dem ausländischen Leinen in den 40er Jahren, aber grundsätzlich war er für den Leinenexport nach England optimistisch: "Die

Engländer haben die schlesische Leinwand und Schleier zu ihrem Handel unumgänglich nötig, andernfalls hätten sie deren Einfuhr schon verboten oder hoch impostirt"<sup>47</sup>.

Außerdem schätzte er den englischen Markt für das schlesische Leinen gering. Bei der Auseinandersetzung um die Aufhebung des Rückzolls im englischen Unterhauses von 1773 bat ihn der schlesische Provinzialminister von Hoym, Vorstellung gegen die Aufhebung zu machen. Friedrich der Große willigte in diese Forderung ein, aber fügte hinzu: "jene Aufhebung wird unbedingt einmal erfolgen. Die Gebirgs-Kaufmannschaft muß daher, wie Ich vorlängst habe anraten lassen, auf den immediaten Leinwandhandel mit Spanien und Portugal Bedacht nehmen und sich damit successive bekannt machen"<sup>48</sup>. In der Tat schätzte er den spanischen und portugiesischen Markt höher als den englischen und bemühte sich um den Abschluß des Handelsvertrages mit den beiden Ländern und die Zollherabsetzung für das schlesische Leinen<sup>49</sup>. Seine Ansicht ging von der Erkenntnis aus, daß das meiste schlesische Leinen schließlich in den amerikanischen Kolonien verbraucht wurde. Seine folgende Aussage ist in diesem Kontext zu verstehen: "wenn die Engländer Leinwand aus Schlesien nehmen, so thun sie es ihres Profits halber, denn sie solche da bestellen und das Geld davor vor auszahlen, um solche hernach denen Spanish und nach denen Indian theuer zu verkaufen"<sup>50</sup>. Aber dabei übersah er die Wichtigkeit des englischen eigenen Verbrauchs. Zwar wurden viele schlesische Leinen aus England wiederausgeführt, aber mindestens die Hälfte des aus Deutschland nach England exportierten Leinens blieb in England. Ein anderer Grund dafür, daß Friedrich der Große die Abhängigkeit vom englischen Markt zu vermeiden versuchte, war der Wettbewerb gegen England. Beispielsweise als der englische Zoll auf dem ausländischen Garn 1756 aufgehoben wurde, prüfte er den Einfluß dieser Maßnahme auf die schlesische Leinenindustrie und verbot 1759 den Export allen Rohgarns aus Schlesien<sup>51</sup>. Als die schlesischen Kaufleute erklärten, daß das Verbot des englischen Wollimports den Export

des schlesischen Leinens nach England verhinderte, antwortete er: "Ja, der Handel nach England! Die englischen Tücher sind ein Verderb meiner Länder"<sup>52</sup>.

Jedenfalls steht es fest, daß Österreich und Preußen den Austausch des schlesischen Leinens mit der englischen Wolle nicht akzeptierten. Trotzdem hielt sich die Beziehung zwischen den beiden Artikeln statistisch durch das ganze 18. Jahrhundert. Wie kann dieser Widerspruch erklärt werden?

Wie C. Whitworth 1776 nachwies, war der englisch-deutsche Handel in Wirklichkeit der englisch-hamburgische Handel<sup>53</sup>. Allerdings trieb England den Handel mit Bremen, Lübeck und Emden, aber die Wichtigkeit dieser Häfen blieb weit hinter der von Hamburg zurück<sup>54</sup>. Außerdem wurde der Handel zwischen England und West- und Süddeutschland hauptsächlich über Holland getrieben. J. B. Büsch schrieb 1773: "Alle Importen aus Deutschland, die den Rhein herab durch Holland gehen stehen in den Zollregistern als Imports from Holland", "dagegen stecke die Ausfuhr nach diesen Gegenden Deutschlands unter den Exports to Holland"<sup>55</sup>.

Deswegen können die folgenden zwei Hauptkanäle im englisch-deutschen Handel angenommen werden:

England ← → Hamburg ← → Nord-, Mittel- und Ostdeutschland

England ← → Holland ← → West- und Süddeutschland

(Selbstverständlich ist es nicht ausgeschlossen, daß z. B. Hamburg den Handel auch mit West- und Süddeutschland trieb.)

Darüber hinaus muß die Tatsache beachtet werden, daß die englische Wolle aus Hamburg nach den außereuropäischen Gebieten wie den skandinavischen Ländern, Ostseegebiet und Rußland wiederausgeführt wurde. Aus diesen Tatsachen geht hervor, daß ein Begriff "Germany" in den englischen Zollregistern und eine Annahme "der Austausch der englischen Wolle mit dem

deutschen Leinen" nur Fiktionen waren, und etwas, was diese Fiktionen gelten ließ, war Hamburg. Darin lag die besondere Bedeutung dafür, daß Hamburg der Haupthafen Schlesiens war.

Seit dem 17. Jahrhundert war Hamburg der größte Versandplatz des schlesischen Leinens. Die Vorbedingungen dazu waren die Verlagerung des Zentrums des europäischen Handels vom Mittelmeergebiet nach der Nordsee und die starke Handelsverbindung Hamburgs mit England und der Iberischen Halbinsel, Hauptabnehmern des deutschen Leinens. Der Kredit bei dem Kommissionshandel, den die hamburgischen Kaufleute den schlesischen gaben, lag der starken Verbindung zwischen den beiden zugrunde<sup>55</sup>.

Aber das, was hier zu unterstreichen ist, ist die Wichtigkeit Hamburgs als Zwischenmarkt des deutschen Leinens. Im 18. Jahrhundert vergrößerte sich der europäische Handel wesentlich, aber der direkte Handel zwischen zwei Ländern damals hatte Grenzen, besonders hinsichtlich des Ausgleichs und der Schifffahrt. Hier gab es die Existenzberechtigung für den Zwischenmarkt wie Amsterdam und Hamburg, wo verschiedene Waren aus verschiedenen Ländern gesammelt und verteilt wurden und damit der multilaterale Ausgleich stattfand. Die Struktur des hamburgischen Zwischenhandels läßt sich wie Tabelle 9 grob ordnen.

Aus dieser Tabelle ergibt es sich, daß, da die Beziehung zwischen dem deutschen Leinen und der englischen Wolle eine Fiktion war, das schlesische Leinen nach England ohne große Schwierigkeit exportiert werden konnte. Wie schon festgestellt, glaubten die englischen Wollproduzenten konsequent an die Beziehung zwischen der englischen Wolle und dem deutschen Leinen. Dabei lag es ihnen daran, wie viele englische Wolle nach Hamburg exportiert wurde, und es spielte keine Rolle, wohin ihr Produkt von Hamburg weiter geschickt wurde. Deshalb war es nicht immer notwendig, daß die Leinenexportgebiete mit den Wollimportgebieten übereinstimmten.

Eine Schrift über den hamburgischen Handel mit Preußen von 1769 beweist, wie wichtig Hamburg als Zwischenmarkt des deutschen Leinens war:



"Die Engländer haben durch enorme Praemia und Einziehung der sogenannten Drawback sich gleichsam mit Gewalt zu Eigenthümern dieser Branche machen wollen, (...). Preußen hat zu gleicher Zeit einen Versuch machen wollen, directe auf Cadix zu handeln, (...). Österreich, welches sich auf dieser Seite mit seinen böhmischen Leinen gesperret sahe, wollte auch über Triest nach Spanien gehen; (...).

Allein alle diese gegenseitige Unternehmungen haben nichts als eine Wirkung hervorgebracht, so derjenigen völlig entgegen lief, was man davor erwartete. (.....)

Hamburg ist hierbey der einzige wahre und für alle Theile nützliche Mittel-Ort. Dieser kann durch einen allgemeinen Baratto das Linnen am vortheilhaftesten erhalten und auch denen Engelländern hinwieder gegen ihre Waaren und mit einem sicheren Conto ablassen"<sup>57</sup>.

## V.

Wie L.Brentano und H.Kisch behaupteten, ist es unstreitig, daß die Entwicklung der schlesischen Leinenindustrie von der Gutsherrschaft geprägt wurde. Aber aus der Analyse dieses Aufsatzes läßt sich feststellen, daß die Entwicklung der schlesischen Leinenindustrie von der Entwicklung der europäischen, besonders der englischen Wirtschaft im 17. und 18.Jahrhundert abhing. Außerdem spielte der hamburgische Zwischenhandel für die Ausfuhr des schlesischen Leinens nach England große Rolle. Die Geschichte der schlesischen Leinenindustrie muß aus den obenerwähnten zwei Aspekten betrachtet werden.

Anmerkungen:

- 1 A.Zimmermann, Blüte und Verfall des Leinengewerbes in Schlesien. Gewerbe- und Handelspolitik dreier Jahrhunderte, Oldenburg-Leipzig 1885<sup>2</sup>.
- 2 H.Aubin, Die Anfänge der großen schlesischen Leinweberei und -handlung, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd.35, 1942.
- 3 S.Kühn, Die Hirschberger Leinwand- und Schleierhandel von 1648-1806, Breslau 1938.
- 4 H.Michael, Die Hausweberei im Hirschberger Tal, Jena 1925; O.Schumann, Die Landeshuter Leinenindustrie in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Beitrag zur Geschichte der schlesischen Textilindustrie, Jena 1928.
- 5 L.Brentano, Über den grundherrlichen Charakter der hausindustriellen Leinenindustrie, in: Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd.1, 1893; W.Sombart, Zur neueren Literatur über Hausindustrie, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd.61, 1893; C.Grünhagen, Über angeblich grundherrlichen Charakter des hausindustriellen Leinengewerbes in Schlesien, in: Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd.2, 1894; L.Brentano, Über den Einfluß der Grundherrlichkeit und Friedrichs des Großen auf das schlesische Leinengewerbe. Eine Antwort an meine Kollegen Grünhagen und Sombart in Breslau, in: Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd.2, 1894.
- 6 H.Kisch, The Textile Industries in Silesia and the Rhineland: A Comparative Study in Industrialization, in: Journal of Economic History, Vol.19, No.4, 1959, Wiederdruck, in: P.Kriedte, H.Medick und J.Schlumbohm, Industrialisierung vor der Industrialisierung. Gewerbliche Warenproduktion auf dem Land in der Formationsperiode des Kapitalismus, Göttingen 1977; U.Lewald, Die Entwicklung der ländlichen Textilindustrie

- im Rheinland und Schlesien, in: Zeitschrift für Ostforschung, 10.Jg., Heft 4, 1961; H.Kisch, Postskriptum 1977, in: P.Kriedte, H.Medick und J.Schlumbohm, a.a.O..
- 7 F.Mendels, Proto-Industrialization: The First Phase of the Industrialization Process, in: Journal of Economic History, Vol.32, 1972; P.Kriedte, H.Medick und J.Schlumbohm, a.a.O..
- 8 H.Linde, Proto-Industrialisierung: Zur Justierung eines neuen Leitbegriffs der sozialgeschichtlichen Forschung, in: Geschichte und Gesellschaft, 6.Jg., 1980, S.105.
- 9 A.Zimmermann, a.a.O., S.69-70, 106, 141-142, 166; H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte der preußischen Provinz Schlesien in der Zeit ihrer provinziellen Selbständigkeit, 1741-1806, S.116-117; S.Kühn, a.a.O., S.107; H.Pohl, Die Beziehungen Hamburgs zu Spanien und dem spanischen Amerika in der Zeit von 1740 bis 1806, Wiesbaden 1963, S.133, 135.
- 10 A.Zimmermann, a.a.O., S.128-129, 141, 166; H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte, S.118-121, 217-218; S.Kühn, a.a.O., S.108-112; H.Pohl, a.a.O., 137, 139.
- 11 A.Zimmermann, a.a.O., S.103; H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte, S.6, 7; S.Kühn, a.a.O., S.99.
- 12 P.Jeannin, Die Handelsstädte im europäischen Handel des 18.Jahrhunderts, in: Hansische Geschichtsblätter, Bd.89, 1971, S.70.
- 13 H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte, S.543; H.Hassinger, Der Außenhandel der Habsburgermonarchie in der zweiten Hälfte des 18.Jahrhunderts, in: F.Lütge(Hrsg.), Die wirtschaftliche Situation in Deutschland und Österreich um die Wende vom 18. zum 19.Jahrhundert, Stuttgart 1964, S.68.
- 14 R.Davis, English Foreign Trade, 1700-1774, in: W.E.Minchinton(ed.), The Growth of English Overseas Trade in the 17th and 18th Centuries, London 1969, p.119.
- 15 N.B.Harte, The Rise of Protection and English Linen Trade, 1690-1790, in: N.B.Harte and K.G.Ponting(ed.), Textile History and Economic History,

Manchester 1973, pp.78-79.

16 A.Zimmermann, a.a.O., S.20; S.Kühn, a.a.O., S.47, 106; N.B.Harte, Ibid., p.79; E.K.Newman, Anglo-Hamburg Trade in the Late Seventeenth and Early Eighteenth Centuries, Unpublished Ph.D.Thesis, University of London 1979, P.85.

17 N.B.Harte, op.cit., pp.76-77; Car.II, C.4 (Statutes of the Realm, Vol.5, London, 1819, p.193).

18 Ibid.

19 E.Lipson, The Economic History of England, Vol.3 The Age of Mercantilism, London 1948<sup>5</sup>, Chap.4.

20 W.H.Crawford, The Rise of the Linen Industry, in: L.M.Cullen(ed.), The Formation of the Irish Economy, Cork 1968.

21 T.C.Smout, The Anglo-Scottish Union of 1707, I. The Economic Background, in: Economic History Review, 2.ser., Vol, 16, No.3, 1964, p.463.

22 N.B.Harte, op. cit., pp.77, 92-93.

23 Ibid., p.85.

24 Ibid., p.76.

25 S.Kühn, a.a.O., S.101-102.

26 R.Davis, The Rise of Protection in England, 1689-1786, in: Economic History Review, 2.ser., Vol, 19, No.2, 1966, pp.311-312.

27 Journal of the House of Commons, Vol.23, pp.26-27, 67-68, 89, 121-122, 124, 135.

28 Ibid., Vol.24, pp.189-191, 193-195, 212, 278, 631, 637, 642, 646-647, 770-771, 817-821, 823-825, 830, 842, 847, 855, 860.

29 Ibid., Vol.23, pp.121-122; Vol.24, pp.817-819.

30 P.R.O., Cust. 3, Ledgers of Imports and Exports of England and Wales(1697-1780).

31 E.K.Newman, op.cit., p.131.

32 J.Cary, An Essay on the State of England, in relation to its Poor,

- and its Taxes, for carrying on the present War against France, Bristol 1695, pp.52-53, 130, 135.
- 33 J.H.C., Vol.24, pp.189-191, 193-195, 212, 278, 631, 637, 642, 646-647, 770-771, 817-821, 823-825, 830, 842, 847, 855, 860.
- 34 15 Goe.II, C.29.
- 35 18 Geo.II, C.25; 22 Geo.II, C.42; 10 Geo.III, C.38; 21 Geo.III, C.40.
- 36 24 Geo.II, C.46; 29 Geo.II, C.15.
- 37 21 Geo.II, C.2; 32 Geo.II, C.10; 19 Geo.III, C.25.
- 38 J.H.C., Vol.34, pp.511, 522, 525-526, 534, 540, 548-549, 552, 556-557, 564, 574, 578, 609, 632, 635, 653-654, 660, 670.
- 39 J.H.C., Vol.34, pp.207-208, 295, 556-557, 565, 574, 578, 583, 593, 612-613, 632, 648, 660, 670.
- 40 R.Davis, The Rise of Protection, pp.314-315.
- 41 R.Vierhaus, Deutschland im Zeitalter des Absolutismus, Göttingen 1978, S.46.
- 42 S.Tschierschky, Die Wirtschaftspolitik des Schlesischen Kommerzkollegs, 1716-1740, Gotha 1902, S.58-65.
- 43 H.Fechner, Der Zustand schlesischen Handels vor der Besitzergreifung des Landes durch Friedrich den Großen, in: Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik, N.F. Bd.10, 1885, S.228-230.
- 44 H.Fechner, Der Zustand, S.231; S.Tschierschky, a.a.O., S.103-106.
- 45 Ebenda, S.37-38, 95-102.
- 46 H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte, S.107, 158, 181-182; H.Rachel, Acta Borussica. Die Handels-, Zoll- und Akzisepolitik Preußens, 1740-1786, 3.Bd., 1.Hälfte, S.88-89, 550-551.
- 47 H.Rachel, a.a.O., 2.Hälfte, S.601.
- 48 Ebenda, S.602.
- 49 A.Zimmermann, a.a.O., S.106, 128-129; H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte, S.113-121, 217-218; S.Kühn, a.a.O., S.108-121; H.Pohl, a.a.O., S.137, 139.

- 50 A.Zimmermann, a.a.O., S.104.
- 51 Ebenda, S.105, 108-109.
- 52 H.Fechner, Wirtschaftsgeschichte, S.485.
- 53 C.Whitworth, State of the Trade of Great Britain in its Imports and Exports, progressively from the Year 1697, London 1776, p.XXV.
- 54 E.K.Newman, op.cit., pp.15-17.
- 55 J.G.Büsch, Beantwortung der Anfrage an das deutsche Publicum, die Handelsbilanz zwischen England und Deutschland betereffend, Hamburg 1773, S.6.
- 56 S.Kühn, a.a.O., S.41-42, 88-92.
- 57 E.Baasch(Hrsg.), Quellen zur Geschichte von Hamburgs Handel und Schiffahrt im 17., 18. und 19.Jahrhundert, Heft 2, Hamburg 1908, S.202-203.

Tabelle I Die Exportrichtungen des schlesischen Leinens (Einheit: %)

|                 | I    | II  | III | IV   | V   | VI  | VII | VIII |       |
|-----------------|------|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|-------|
| 1748/49 — 54/55 | 73.3 | 4.6 | 0.6 | 8.9  | 5.0 | 5.0 | 0.3 | 2.8  | 100.0 |
| 1755/56 — 59/60 | 75.6 | 2.6 | 1.7 | 10.4 | 1.8 | 3.6 | 0.3 | 3.5  | 100.0 |
| 1760/61 — 64/65 | 73.1 | 1.5 | 1.3 | 16.1 | 1.4 | 2.9 | 0.2 | 3.7  | 100.0 |
| 1765/66 — 69/70 | 75.7 | 4.5 | 0.9 | 7.6  | 1.5 | 3.1 | 1.8 | 5.0  | 100.0 |
| 1770/71 — 74/75 | 82.6 | 2.8 | 0.9 | 7.2  | 0.7 | 2.1 | 1.0 | 2.7  | 100.0 |
| 1775/76 — 79/80 | 77.9 | 5.9 | 1.2 | 9.2  | 0.6 | 1.7 | 0.3 | 3.5  | 100.0 |
| 1780/81 — 84/85 | 74.7 | 7.6 | 0.9 | 8.1  | 0.7 | 2.9 | 1.3 | 3.9  | 100.0 |
| 1786/87 — 89/90 | 74.6 | 6.5 | 1.7 | 8.5  | 0.5 | 2.2 | 2.4 | 3.7  | 100.0 |

I. England, Holland, Frankreich, Spanien, Portugal, West-Indien u. a. II. Italien  
 III. Schweden, Dänemark, Norwegen, Rußland IV. Polen, Ungarn, Siebenbürgen, Türkei  
 V. Österreich, Schweiz VI. Sachsen VII. andere Reichsländer VIII. Preußen.

Quelle: Schlesische Provinzialblätter, Bd. 31, 1800, S. 9-12.

Anm. 1. Die Angaben sind Jahresdurchschnitt jedes Zeitraums.

2. Wegen der Mängel sind die Angabe von 1772/73, 1783/84 und 1785/86 ausgeschlossen.

**Tabelle 2** Der Leinenexport aus Hamburg (Einheit: Mark Banko)

|      | England     | Portugal | Spanien  | Total       |
|------|-------------|----------|----------|-------------|
| 1702 | 1, 040, 515 | 420, 125 | 80, 780  | 1, 569, 170 |
| 1703 | 1, 392, 450 | 375, 850 | -        | 1, 773, 300 |
| 1704 | 618, 400    | 318, 900 | -        | 937, 300    |
| 1705 | 1, 013, 625 | 267, 025 | -        | 1, 333, 450 |
| 1706 | 1, 355, 915 | 365, 450 | 140, 200 | 1, 924, 165 |
| 1709 | 884, 900    | 697, 805 | 59, 150  | 1, 664, 380 |
| 1710 | 469, 440    | 628, 952 | 146, 150 | 1, 292, 542 |
| 1713 | 1, 205, 375 | 510, 625 | 272, 925 | 2, 233, 025 |

Quelle: E. Baasch, Zur Statistik des Ein- und Ausfuhrhandels

Hamburg am Anfang des 18. Jahrhunderts, in: Hansische  
Geschichtsblätter, Bd. 34, 1929, S. 118, 125, 129, 138.

Anm. 1 1702 (20. Jun. - 31. Dez.), 1703 (5. Jan. - 31. Dez.), 1704 (7. Jan. - 24. Mai),  
1705 (16. Jun. - 31. Dez.), 1706 (2. Jan. - 31. Dez.), 1709 (24. Apr. - 31. Dez.),  
1710 (9. Mai - 31. Dez.), 1713 (2. Jan. - 31. Dez.).



Tabelle 3 Londons Import des Leinens nach dem Wert

|             | 1663     |       | 1669     |       | 1700     |       |
|-------------|----------|-------|----------|-------|----------|-------|
|             | £        | %     | £        | %     | £        | %     |
| Deutschland | 91, 334  | 17.2  | 121, 682 | 21.1  | 560, 326 | 63.2  |
| Frankreich  | 188, 247 | 35.5  | 184, 655 | 32.0  | 41, 452  | 4.7   |
| Holland     | 160, 184 | 30.2  | 162, 084 | 28.1  | 187, 505 | 21.2  |
| Flandern    | 85, 417  | 16.1  | 99, 533  | 17.2  | 40, 931  | 4.6   |
| Ostland     | 3, 750   | 0.7   | 7, 567   | 1.3   | 45, 011  | 5.1   |
| Rußland     | 586      | 0.1   | 512      | 0.08  | 11, 271  | 1.3   |
| Total       | 529, 518 | 100.0 | 576, 033 | 100.0 | 886, 496 | 100.0 |

Quelle: E.K.Newman, Anglo-Hamburg Trade in the Late Seventeenth and Early Eighteenth Centuries, Diss. London, 1979, p.192; P.R.O. Cust.3, Vol.4(1700).

Tabelle 4: Londons Import des Leinens nach der Menge

|             | 1663        |       | 1669         |       | 1699/1700    |       |
|-------------|-------------|-------|--------------|-------|--------------|-------|
|             | Eils        | %     | Eils         | %     | Eils         | %     |
| Deutschland | 3, 518, 598 | 39.3  | 4, 524, 094  | 44.1  | 14, 215, 962 | 76.3  |
| Frankreich  | 3, 555, 558 | 39.7  | 3, 696, 731  | 36.0  | 183, 709     | 0.9   |
| Holland     | 990, 449    | 11.1  | 1, 028, 567  | 10.0  | 1, 413, 877  | 7.5   |
| Flandern    | 616, 765    | 6.9   | 698, 466     | 6.8   | 609, 456     | 3.2   |
| Ostland     | 231, 312    | 2.6   | 278, 392     | 2.7   | 1, 882, 278  | 10.0  |
| Rußland     | 35, 160     | 0.4   | 30, 720      | 0.3   | 312, 302     | 1.6   |
| Total       | 8, 947, 842 | 100.0 | 10, 256, 970 | 100.0 | 18, 617, 584 | 100.0 |

Quelle: E.K.Newman, Ibid., p.191.

Tabelle 5 Englische Leineneinfuhr ( I )

|             | 1700    |       | 1730      |       | 1755      |       | 1780      |       |
|-------------|---------|-------|-----------|-------|-----------|-------|-----------|-------|
|             | £       | %     | £         | %     | £         | %     | £         | %     |
| Deutschland | 562,603 | 59.0  | 696,793   | 60.7  | 523,632   | 44.0  | 328,867   | 28.3  |
| Ostland     | 45,011  | 4.7   | 24,044    | 2.1   | 64,116    | 5.4   | 27,116    | 2.3   |
| Flandern    | 40,935  | 4.3   | 56,508    | 4.9   | 41,054    | 3.5   | 7,751     | 0.7   |
| Frankreich  | 41,452  | 4.3   | 134       | 0.01  | 351       | 0.03  | —         | —     |
| Holland     | 196,866 | 20.6  | 191,350   | 16.7  | 65,913    | 5.5   | 18,054    | 1.6   |
| Irland      | 9,573   | 1.0   | 131,018   | 11.4  | 377,549   | 31.7  | 650,289   | 55.9  |
| Rußland     | 11,271  | 1.2   | 47,908    | 4.2   | 116,949   | 9.8   | 128,797   | 11.1  |
| Schottland  | 45,156  | 4.7   | —         | —     | —         | —     | —         | —     |
| Total       | 954,242 | 100.0 | 1,148,487 | 100.0 | 1,189,678 | 100.0 | 1,162,522 | 100.0 |

Quelle: P. R. O., Cust. 3, Vol. 4, 30, 55, 80.

Tabelle 6 Englische Leineneinfuhr (II)

|                | 1784 - 86 |       | 1794 - 96 |       | 1804 - 06 |       | 1814 - 16 |       |
|----------------|-----------|-------|-----------|-------|-----------|-------|-----------|-------|
|                | £ 000     | %     | £ 000     | %     | £ 000     | %     | £ 000     | %     |
| Irland         | 1,081     | 61.7  | 1,584     | 69.8  | 2,034     | 72.9  | 1,998     | 94.6  |
| Nordwesteuropa | 417       | 23.8  | 390       | 17.2  | 238       | 8.5   | 71        | 3.4   |
| Total          | 1,753     | 100.0 | 2,269     | 100.0 | 2,789     | 100.0 | 2,111     | 100.0 |

Quelle: R. Davis, The Industrial Revolution and British Overseas Trade,  
London 1979, Tab. 57-60.

**Tabelle 7** Der Export des irischen und schottischen Leinens  
nach England (Einheit: 000 yards)

|      | irisches<br>Leinen | schottisches<br>Leinen* | Total  |
|------|--------------------|-------------------------|--------|
| 1700 | 299                | -                       | -      |
| 1710 | 1,528              | -                       | -      |
| 1720 | 2,560              | -                       | -      |
| 1730 | 3,821              | 3,756                   | 7,577  |
| 1740 | 6,403              | 4,610                   | 11,013 |
| 1750 | 10,857             | 7,572                   | 18,429 |
| 1760 | 13,093             | 11,748                  | 24,841 |
| 1770 | 19,671             | 13,049                  | 32,720 |
| 1780 | 18,299             | 13,411                  | 31,710 |
| 1790 | 33,361             | 18,092                  | 51,453 |
| 1800 | 32,912             | 24,236                  | 57,148 |

Quelle: N. B. Harte, The Rise of Protection and English Linen Trade,  
1690-1790, in: N. B. Harte and K. G. Ponting (ed.), Textil  
History and Economic History, Manchester 1973, p. 85.

\* das in Schottland gestempeltes Leinen, aber meistens nach  
England verschickt.

Tabelle 8-a offizielle Preise £ 000

|        | England→Deutschland |       |       |         | Deutschland→England |      |       |
|--------|---------------------|-------|-------|---------|---------------------|------|-------|
|        | W                   | EW    | WA    | Total   | L                   | G    | Total |
| 1696-7 | 185.7               | 54.5  | 95.9  | 336.8   | 287.4               | 4.4  | 335.9 |
| 1698   | 436.4               | 83.5  | 174.4 | 694.3   | 441.9               | 22.4 | 525.7 |
| 1699   | 485.6               | 65.4  | 149.7 | 700.8   | 409.6               | 44.9 | 818.1 |
| 1700   | 330.0               | 70.1  | 229.8 | 629.9   | 561.6               | 23.7 | 651.6 |
| 1701   | 520.3               | 75.2  | 409.7 | 1,005.3 | 596.3               | 55.0 | 729.0 |
| 1702   | 582.2               | 89.5  | 221.6 | 893.4   | 424.3               | 43.3 | 527.5 |
| 1703   | 412.5               | 56.7  | 257.0 | 726.3   | 560.0               | 18.6 | 663.7 |
| 1704   | 475.6               | 67.0  | 394.8 | 937.5   | 566.6               | 24.8 | 675.9 |
| 1705   | 506.7               | -     | -     | 978.1   | 566.0               | -    | 676.3 |
| 1706   | 662.2               | 86.8  | 336.1 | 1,085.2 | 303.3               | 18.0 | 356.2 |
| 1707   | 642.8               | 49.4  | 364.0 | 1,056.3 | 703.6               | 47.3 | 840.7 |
| 1708   | 705.8               | 101.0 | 316.4 | 1,123.3 | 445.0               | 21.1 | 531.1 |
| 1709   | 590.9               | 111.2 | 231.6 | 933.8   | 484.0               | 52.3 | 591.1 |
| 1710   | 474.6               | 153.0 | 348.2 | 975.8   | 368.6               | 32.1 | 457.8 |
| 1711   | 474.2               | 74.1  | 207.4 | 755.7   | 297.9               | 34.6 | 405.7 |
| 1712   | 582.9               | -     | -     | 892.7   | 382.4               | -    | 495.1 |
| 1713   | 265.6               | 57.7  | 204.9 | 528.2   | 552.9               | 50.0 | 647.7 |
| 1714   | 507.7               | 110.3 | 355.9 | 974.0   | 629.7               | 53.6 | 746.2 |
| 1715   | 450.2               | 91.4  | 335.8 | 877.5   | 552.8               | 53.0 | 656.4 |
| 1716   | 487.4               | 83.9  | 534.0 | 1,105.4 | 501.9               | 60.1 | 614.9 |
| 1717   | 520.3               | 105.3 | 575.6 | 1,201.2 | 566.1               | 59.3 | 681.5 |
| 1718   | 420.3               | 126.8 | 378.9 | 925.6   | 527.0               | 53.5 | 647.7 |
| 1719   | 328.3               | 114.0 | 424.5 | 866.8   | 590.1               | 61.8 | 722.3 |
| 1720   | 270.5               | 84.7  | 404.9 | 760.2   | 408.0               | 46.2 | 508.4 |
| 1721   | 285.7               | 97.4  | 645.5 | 1,028.7 | 460.0               | 50.5 | 576.1 |
| 1722   | 267.6               | 110.6 | 654.9 | 1,033.1 | 500.9               | 46.9 | 613.0 |
| 1723   | 259.9               | 99.4  | 606.7 | 966.0   | 408.9               | 57.7 | 517.3 |
| 1724   | 276.4               | 108.7 | 572.6 | 957.8   | 707.0               | 77.4 | 860.8 |
| 1725   | 346.4               | 107.6 | 585.2 | 1,039.3 | 616.7               | 70.2 | 759.9 |
| 1726   | 367.1               | 103.5 | 636.9 | 1,107.5 | 539.0               | 61.3 | 661.2 |
| 1727   | 320.4               | 96.7  | 670.0 | 1,087.2 | 545.4               | 45.5 | 654.4 |
| 1728   | 344.6               | 123.7 | 867.8 | 1,336.1 | 542.7               | 39.6 | 642.4 |
| 1729   | 321.5               | 106.1 | 790.8 | 1,218.5 | 578.0               | 36.6 | 689.2 |
| 1730   | 369.0               | 96.9  | 626.5 | 1,092.4 | 697.8               | 39.6 | 831.3 |

W = Wollwaren, EW = Sonstige Englische Waren  
Wiederausfuhr = WA, L = Leinen, G = Garn

Tabelle 8-a

|      | England→Deutschland |       |         |         | Deutschland→England |      |       |
|------|---------------------|-------|---------|---------|---------------------|------|-------|
|      | W                   | EW    | WA      | Total   | L                   | G    | Total |
| 1731 | 353.9               | 86.3  | 520.6   | 960.8   | 551.2               | 40.2 | 642.2 |
| 1732 | 366.2               | 102.4 | 584.3   | 1,052.9 | 658.0               | 49.8 | 761.4 |
| 1733 | 387.0               | 99.9  | 596.1   | 1,083.1 | 657.0               | 52.4 | 763.1 |
| 1734 | 398.8               | 93.6  | 614.6   | 1,107.0 | 725.3               | 69.9 | 851.0 |
| 1735 | 397.0               | 108.6 | 692.1   | 1,197.7 | 722.3               | 54.0 | 835.1 |
| 1736 | 447.2               | 109.7 | 688.8   | 1,245.7 | 515.2               | 52.6 | 617.9 |
| 1737 | 459.3               | 125.1 | 623.0   | 1,207.4 | 686.6               | 48.1 | 806.5 |
| 1738 | 415.4               | 109.9 | 552.5   | 1,077.9 | 566.5               | 32.7 | 644.6 |
| 1739 | 389.7               | 100.4 | 597.5   | 1,087.6 | 596.7               | 53.4 | 705.3 |
| 1740 | 423.0               | 97.9  | 570.0   | 1,091.0 | 684.2               | 9.6  | 747.7 |
| 1741 | 402.5               | 98.7  | 644.9   | 1,146.2 | 702.2               | 42.9 | 808.5 |
| 1742 | 460.0               | 146.8 | 712.9   | 1,319.8 | 568.5               | 38.3 | 645.2 |
| 1743 | 642.9               | 206.6 | 982.3   | 1,831.9 | 630.8               | 51.0 | 725.3 |
| 1744 | 686.5               | 182.8 | 625.4   | 1,494.0 | 612.2               | 54.6 | 731.7 |
| 1745 | 674.4               | 179.9 | 631.8   | 1,486.1 | 568.9               | 51.6 | 674.5 |
| 1746 | 860.5               | 165.0 | 855.7   | 1,881.3 | 583.0               | 40.1 | 663.2 |
| 1747 | 739.8               | 176.0 | 524.2   | 1,440.1 | 575.4               | 41.7 | 689.9 |
| 1748 | 705.7               | 188.1 | 662.3   | 1,556.1 | 627.4               | 52.5 | 738.0 |
| 1749 | 631.6               | 177.5 | 595.5   | 1,404.6 | 600.9               | 45.7 | 720.0 |
| 1750 | 560.7               | 172.7 | 522.4   | 1,255.8 | 538.1               | 48.4 | 645.5 |
| 1751 | 637.3               | 149.4 | 731.4   | 1,518.1 | 526.9               | 37.5 | 627.0 |
| 1752 | 574.5               | 158.4 | 629.3   | 1,362.2 | 519.4               | 88.4 | 674.8 |
| 1753 | 568.8               | 157.3 | 558.2   | 1,284.3 | 563.3               | 86.8 | 741.6 |
| 1754 | 518.9               | 156.4 | 554.1   | 1,229.4 | 578.0               | 57.7 | 709.5 |
| 1755 | 560.6               | 175.9 | 625.4   | 1,362.0 | 523.0               | 59.0 | 696.1 |
| 1756 | 494.6               | 152.4 | 599.2   | 1,246.2 | 586.8               | 94.7 | 751.6 |
| 1757 | 463.3               | 91.2  | 408.0   | 962.5   | 515.0               | 71.0 | 809.4 |
| 1758 | 586.9               | 213.1 | 673.3   | 1,473.4 | 555.1               | 44.0 | 778.7 |
| 1759 | 573.2               | 275.3 | 604.0   | 1,452.4 | 373.3               | 57.3 | 554.4 |
| 1760 | 616.8               | 153.9 | 773.3   | 1,544.0 | 427.8               | 67.1 | 668.1 |
| 1761 | 633.0               | 433.5 | 1,171.5 | 2,237.9 | 462.6               | 53.9 | 704.7 |
| 1762 | 759.3               | 473.7 | 1,202.1 | 2,435.1 | 316.3               | 47.8 | 516.5 |
| 1763 | 533.5               | 293.6 | 1,445.2 | 2,272.3 | 395.8               | 76.0 | 637.2 |
| 1764 | 752.2               | 545.3 | 966.8   | 2,264.3 | 422.9               | 61.8 | 614.4 |
| 1765 | 584.3               | 545.4 | 659.7   | 1,789.5 | 378.4               | 73.6 | 602.6 |

Tabelle 8-a

|      | England→Deutschland |       |         |         | Deutschland→England |       |       |
|------|---------------------|-------|---------|---------|---------------------|-------|-------|
|      | W                   | BW    | WA      | Total   | L                   | G     | Total |
| 1766 | 655.5               | 232.8 | 923.0   | 1,811.3 | 394.2               | 93.6  | 633.7 |
| 1767 | 468.2               | 194.5 | 843.6   | 1,506.3 | 326.4               | 141.6 | 681.0 |
| 1768 | 349.4               | 181.4 | 968.9   | 1,499.7 | 389.2               | 103.1 | 689.6 |
| 1769 | 337.1               | 150.6 | 851.2   | 1,338.9 | 422.0               | 103.2 | 619.2 |
| 1770 | 308.0               | 164.4 | 800.2   | 1,272.6 | 454.8               | 152.2 | 684.5 |
| 1771 | 242.6               | 144.1 | 929.5   | 1,316.3 | 487.0               | 153.0 | 765.8 |
| 1772 | 253.9               | 139.5 | 960.7   | 1,354.2 | 485.1               | 133.9 | 701.8 |
| 1773 | 249.7               | 130.0 | 957.8   | 1,337.6 | 267.7               | 79.6  | 444.2 |
| 1774 | 277.5               | 140.7 | 1,154.4 | 1,572.6 | 304.0               | 362.5 | 791.3 |
| 1775 | 304.5               | 248.7 | 991.8   | 1,545.0 | 310.3               | 137.7 | 660.8 |
| 1776 | 312.8               | 265.8 | 882.1   | 1,460.8 | 364.5               | 152.6 | 666.1 |
| 1777 | 277.8               | 228.6 | 817.1   | 1,323.5 | 310.3               | 145.1 | 709.6 |
| 1778 | 252.1               | 243.6 | 719.2   | 1,214.9 | 254.5               | 113.4 | 588.2 |
| 1779 | 353.2               | 211.3 | 699.0   | 1,263.5 | 275.8               | 100.7 | 552.6 |
| 1780 | 287.7               | 202.9 | 527.3   | 1,017.3 | 328.8               | 147.5 | 685.1 |

Quelle: E.K.Newman, Ibid., pp.307-8, 325-6, 343, 349;  
Public Record Office (London), Cust.3, Vol.51-80.



Tabelle 8-b (Einheit:%)

|      | England→Deutschland |      |      |        | Deutschland→England |      |      |
|------|---------------------|------|------|--------|---------------------|------|------|
|      | W                   | EW   | WA   | W/W+EW | L                   | G    | L+G  |
| 1700 | 52.3                | 11.1 | 36.5 | 82.5   | 86.2                | 3.6  | 89.8 |
| 1705 | 51.8                | -    | -    | -      | 83.7                | -    | -    |
| 1710 | 48.6                | 17.0 | 35.7 | 74.1   | 80.5                | 7.0  | 87.5 |
| 1715 | 51.3                | 10.4 | 38.3 | 83.1   | 84.2                | 8.1  | 92.3 |
| 1720 | 35.6                | 11.1 | 53.2 | 76.2   | 80.3                | 9.1  | 89.4 |
| 1725 | 33.3                | 10.4 | 56.3 | 76.2   | 81.2                | 9.2  | 90.4 |
| 1730 | 33.8                | 8.9  | 57.4 | 79.2   | 83.9                | 4.8  | 88.7 |
| 1735 | 33.1                | 9.1  | 57.8 | 78.4   | 86.5                | 6.5  | 93.0 |
| 1740 | 38.8                | 9.0  | 52.2 | 81.2   | 91.5                | 1.3  | 92.8 |
| 1745 | 45.4                | 12.1 | 42.5 | 79.0   | 84.3                | 7.7  | 92.0 |
| 1750 | 44.6                | 13.8 | 41.6 | 76.4   | 83.4                | 7.5  | 90.9 |
| 1755 | 41.2                | 12.9 | 45.9 | 76.2   | 75.1                | 8.3  | 83.4 |
| 1760 | 39.9                | 10.0 | 50.1 | 80.0   | 64.0                | 10.0 | 74.0 |
| 1765 | 32.7                | 30.5 | 36.9 | 51.8   | 62.8                | 12.2 | 75.0 |
| 1770 | 24.2                | 8.9  | 62.9 | 73.1   | 66.4                | 22.2 | 88.6 |
| 1775 | 19.7                | 16.1 | 64.2 | 55.2   | 47.0                | 20.8 | 67.8 |
| 1780 | 28.2                | 19.9 | 51.8 | 58.6   | 48.0                | 21.5 | 69.5 |

Quelle: gleich wie Tabelle 8-a.

**Tabelle 9** Die Struktur des hamburglischen Zwischenhandels um 1800

| Land                                   | Import   | Export  |
|--|--|---|
| Holland                                | Wein, Fisch, Kolonialwaren, spanische, italienische, levantische und ostindische Waren | <u>deutsche</u> Produkte und Manufakturwaren                                      |
| England                                | <u>Wollwaren</u> , Seidenwaren, Zin, Blei, Steinkohlen, Leder, Kolonialwaren           | <u>Leinen</u> , Gorn, Holz, Getreide, Asche                                       |
| Frankreich                             | Wein, Seidenwaren, Wollwaren, Kolonialwaren  | Eisen, Blei, Kupfer, Leinen, Ostseeprodukt  |
| Spanien                                | rohe Wolle, Wein, Branntwein, Essig, Südfrüchten, Kolonialwaren                        | <u>Leinen</u> , deutsche Wollwaren, Metallfabrikate Ostseeprodukte                |
| Portugal                               | Wein, Salz, Südfrüchten, Kolonialwaren   | <u>Leinen</u> , Kram- und metallartikel, Ostseeprodukte                           |
| Italien                                | Reis, Wein, Südfrüchte, levantische Waren  | <u>Leinen</u> , Metallartikel, Ostseeprodukte                                     |
| Rußland                                | Getreide, Leinsamen, Teer, Pech, Talg, Juchten   | Kolonialwaren, <u>englische</u> , französische und deutsche Manufakturwaren       |
| Skandinavien                           | Fischwaren, Holzwaren, Getreide, Pelzwaren, Tran, Teer, Kupfer                         | <u>englische</u> , französische und deutsche Manufakturwaren, Kolonialwaren, Wein |
| Ostseegebiet                           | Getreide, Holz, Honig, Wachs Leinsaat, Teer, Talg, Häute                               |   |
| Niedersachsen (Braunschweiger Messe)   | rohe Wolle, Garn, Honig, Häute   | <u>englische Wollwaren</u> , Zitze und Kattune,                                   |
| Schleswig-Holstein                     | Getreide, Vieh, Flachs Hanf, Häute   | Kolonialwaren   |
| Sachsen (Leipziger Messe)              | Wollwaren, Baumwollwaren, Leinen, Eisenwaren   | <u>englische</u> Manufakturwaren, Kolonialwaren                                   |
| Westfalen                              | Leinen, Garn, Eisenwaren, Wollwaren, Honig, Wachs, Häute                               | Kramwaren, Kolonialwaren  |
| Ober- und Kurrhein (Frankfurter Messe) | Tabak, Früchte, Wein, rohe Wolle   | <u>englische</u> Manufakturwaren  |
| Franken                                | Tabak, Früchte, Wein, Anles, Nürnberger Waren  | Fischwaren  |
| Österreich                             | Holz, Glas, Leinen, Kupfer, Potasche, türkisches Garn                                  | Kolonialwaren, <u>englische</u> und französische Manufakturwaren                  |
| Schwaben und Schweiz                   | Wein, Früchte, Krapp, Bänder, Musseline, Wollwaren                                     | —   |
| Schlesien                              | Leinen, Garn, Wollwaren, Krapp   | Kolonialwaren   |

Quelle: [August Schumann] Die Handlung von Hamburg oder Beschreibung der kaufmännischen und Manufaktur-Gewerbe, und zuverlässige Nachrichten von der Handelsantalten... Bd. 1, Leipzig 1805, S. 191-290.